**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 62 (1936)
**Heft:** 7

**Werbung**

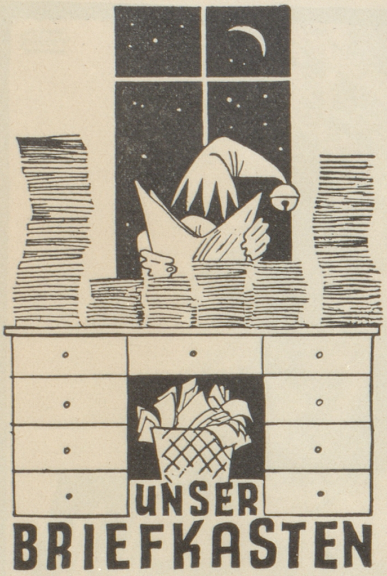
**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**




## Komischer Vorschlag

**Lieber Nebelspalter.**

**Es wäre meiner Meinung nach psychologisch interessant und nützlich, Deinem Leserkreis folgende Frage zur Beantwortung vorzulegen. Die Wunschkomplexe machen ja bekanntlich einen grossen Teil vom Geistesleben aus und der Wahrheit zuliebe soll man sich selten oder nie genieren, eine Lanze zu brechen:**

**«Ist es richtig, dass Junggesellen, speziell solche älteren Datums oder solche mit Lebenserfahrung, in der Regel für verheiratete Frauen eine grössere Vorliebe zeigen als für ledige und auf welche ideelle oder materielle Gründe ist dies zurückzuführen?»**

**Ich wage zu behaupten, dass die ideellen Gründe den materiellen in vielen Fällen nahezu die Waage halten, darum dürfte es nicht genügen, die Frage mit einem Witz abzufertigen.**

**Hochachtungsvoll E. M.**

Da ich in der tiefenpsychologischen Forschungsanalyse glücklicherweise Laie bin, kommt mir vielleicht ein Menschenfreund lebenserfahrenen Datums zu Hilfe.

(... als vollendete Kavaliere betrachten die ältern Junggesellen es als ihre vornehmste Aufgabe, Freudebringer des Lebens zu sein und sorgen sich daher um die verheirateten Frauen, wissend, dass diese meist den — Lätzen heirateten!

Der Setzer.)

## Dankschreiben plus Anfrage

**Sehr geehrter Herr Redaktor!**

**Wir danken Ihnen für Ihre freundliche Aufmerksamkeit. Es scheint doch, dass Sie die heute so beliebte «Lenzburger Zeitung» genau durchlesen, jedes Mal, wenn wir einen Fehler haben, finden Sie denselben. Da bei Ihnen nun nichts an Genauigkeit abgeht, möchten wir Sie höflich anfragen, ob Sie uns behilflich wären. Wir suchen nämlich an Stelle der Kuh, die Milch gibt, eine Kuh, die Benzin gibt. Es wäre dies profitabler und zudem müsste man nicht so viel den Genossenschaften abtreten. Wenn Sie uns bei der Suche behilflich sein werden, sind wir Ihnen dankbar. —**

**Wir freuen uns auf dieses Experiment und hoffen gegenseitig auf einen grossen Erfolg.**

Netter Mensch! sucht eine Kuh, die Benzin gibt und denkt dabei gleich an mich. Kann aber leider persönlich nicht dienen. Vielleicht weiss der Leser eine brauchbare Adresse.

## Eine Idee für den Nebelspalter

**Ein bis an die Achsen im Drecke steckendes Fuhrwerk, darstellend: die schweizerische Wirtschaft, beladen mit der Bundesbahn und einigen grossen, wohlgemästeten Figuren, darstellend: Verbände, Trusts, Unionen, Subventionen, Gschäftlimacher-Nationalräte etc., an den Bremsen 2 weitere solche Figuren, darstellend: Bundesbahn- und Staatsbeamte, welche die Bremsen anziehen, statt sie zu lösen, vorgespannt die sieben Bundesräte.**

**Der Fuhrmann (urchiger Eidgenosse) chlöpft aus Leibeskräften mit der Geisel und flucht: «Jetz bring i dä chaibe Charre bim Eid nümme zum Dräck us.»**

**Vorbeigehender anderer Eidgenosse: «Ghei doch emol die ganzi Rasselbandi, wo d' ufglade hescht, mitsamt dene Hindersibremsere ab em Charre n'abe, es wird denn wohl wieder fürsi goh!»**

**Hoffentlich bemessen Sie das Honorar für diese Idee, aus der ein humorvoller, geschickter Künstler ein Kabinettstück machen kann.**

**Hochachtend: W. M.**

Sie haben also noch nicht einmal das Volk der Hirten gesehen.

## Er denkt nicht daran

**Ich denke gar nicht daran, Deine Bedingung einzuhalten, meine Lösung n i c h t im Couvert zu senden. Abgesehen davon, dass das Oeffnen der Couverts für Dich eine höchst wünschenswerte körperliche Bewegung darstellt, habe ich nicht die Absicht, sämtlichen Postangestellten die richtige Lösung Deiner Rätsel vorzuzeigen. Wie anders, als durch Indiskretion der Postangestellten wäre es sonst erklärlich, dass ausser meiner bei jedem Nobelpreiskreuzworträtsel noch weitere rund 7-800 richtige Lösungen bei Dir eintreffen sollten? Oder glaubst Du etwa an einen so hohen Landesintelligenzdurchschnitt?**

**Dein «Be-Kü».**

Sie haben die tiefe soziale Bedeutung dieser Abschreibemöglichkeit nicht erfasst. Der Postangestellte soll ja geradezu dazu verlockt werden. Dann nämlich muss er den Nebelspalter kaufen (von wegen dem Lösungsschein), und um die Ausgabe völlig auszunützen, wird er den Spalter auch lesen. Dabei kommen ihm möglicherweise Beiträge Ihrer Feder zu Gesicht und das kann auf das geistige Niveau des Mannes nicht ohne Einfluss sein. (oder?)

Statt eines grämlichen Gesichtes, wird Ihnen an dem Schalter ein strahlendes Lächeln entgegenleuchten. Das ganze nennt sich Geistige Beamtenreform. Eine grosse Sache, die zu sabotieren Sie dem Verdacht aussetzt, selbst einer zu sein.

## Denkmal für Fortgeschrittene

**Deinen Gedanken mit dem Denkmal für Fortgeschrittene habe ich so ausgezeichnet gefunden, dass ich anbei meinen halben Monatslohn für den Fond stifte.**

**Ein Begeisterter.**

Unser Denkmalausschuss steht bereits in Unterhandlung für den Ankauf des Matterhorns als Denkmalsockel. Darauf kommt dann eine Figur von 8000 Meter Höhe, so dass insgesamt das Denkmal ungefähr in natürlicher Geistesgrösse ausfallen wird. Spenden (nicht unter 5 Rappen) werden dankend entgegengenommen.

## Hut ab vor jenem Wirt

**Lieber Spalter!**

**Der Herr Wirt im Appenzellerland ist ein Mordskerl! Die Rechnung, welche er gestellt hatte, ist glänzend und die Herren Advokaten werden ein Gesicht geschnitten und wahrscheinlich gelacht haben, dass 20 % von Fr. 151.15 = Fr. 27.95 sein sollen!**

**Die Rechnung ist und bleibt aber eine solche n a c h berühmtem Muster. Hundertprozentig berühmt ist sie aber denn doch nicht, denn man merkt dem Wirt an, dass er kein waschechter Advokat ist, sonst hätte er sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, das Pöstchen «Stempelgebühr» belastungsfähig zu modulieren! Hätte er es unter «Aufdrücken des Stempels» angeführt, wäre es ihm ermöglicht gewesen, noch 4 Rappen Trinkgeld zu verlangen! Aber schliesslich ist nicht jeder Wirt gleich ein Moro Giafferi, auch wenn lauter Advokaten in seiner Beiz sitzen.**

**Aber dass er «Für das Erstaunen ob dieser Rechnung» Trinkgeld verlangt hatte, das versöhnt mich mit ihm, denn sie mussten wohl s e l b e r erstaunen, aber zum Erstaunen hatte sie der W i r t gebracht und er besass das vollste Recht, Trinkgeld zu notieren. Punkt! Nochmals: Hut ab vor so einem Wirt!**

Wer etwa nicht ganz nachsteigt, der mag hieraus erkennen, wie nützlich es ist, jeden Nebelspalter sorgfältig auswendig zu lernen. Das spielt nämlich an auf die vorletzte Nummer!

**Aus Marokko** ist erfreulicherweise eine Rätsellösung eingegangen. Allerdings viel zu spät für den Wettbewerb, aber ich möchte die Auslandschweizer trotzdem ermuntern, da ich Marken sammle.

**Vreneli** — punkto Landorasche habe drei Tage gegrübelt, was das heissen soll. Hab's nun raus. Ist aber zu sehr Geheimdialekt für den Textteil.

**Tanks** — ist richtig, aber halt so wenig lustig.